

Erscheint
Dienstags und
Freitags. Zu
beziehen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quart. 10 Ngr.

Weißeritz-Beitung.

Inserate
werden mit
8 Pf. für die
Zeile berechnet
u. in allen Ex-
peditionen an-
genommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

* Von der böhmischen Grenze, 5. März. Ist es doch, als wenn wir im Himmel wären, seitdem sich der Sturm gelegt hat und wieder einmal die Sonne freundlich strahlt! Freier athmet der Arme; kann er doch in seinem lustigen Kleide hinaus in den Wald und sich ein Bündchen Brennholz holen. Die warmen Strahlen der Sonne, die unsern Schneemassen rüchtig zusetzen, verkünden ihm ja auf's Neue die Liebe des himmlischen Vaters. Wider Erwarten sind Lerche und Staar schon von ihrer Wanderung zurückgekehrt und trillern ihr Liedlein zum Preise des Höchsten und stimmen die sorgenvolle Brust zur Freude und Wonne. Vielleicht kommt einmal ein baldiger Lenz zur Entschädigung für die anhaltende rauhe Winterzeit! Möchte sich nur auch der politische Himmel erhellen; allein an demselben ziehen schwere Gewitter sich von Tage zu Tage mehr zusammen. Der Verkehr im Böhmerlande geht sehr flau, da die Banknoten täglich mehr sinken. Daher zeigte sich auch weit weniger Leben und Lustbarkeit zum Fasching, als sonst. Die Kriegsrüstungen sind auch hier im Gange; diesen zu Folge sind Recrutirungen ausgeschrieben, Beurlaubte werden einberufen und sogar Reservisten sollen bedeutet worden sein, sich erforderlichen Falls in Bereitschaft zu halten.

Berlin, 3. März. Es wird von verlässlicher Seite bestätigt, daß Preußen und Oesterreich sich bis jetzt den Westmächten gegenüber noch nicht verpflichtet haben und vielmehr gesonnen sind, ihre Neutralität so lange, als es unter den veränderlichen Verhältnissen irgend möglich ist, aufrecht zu erhalten. Der gewisse Zwang, welcher in der Aufforderung der Westmächte lag, hat weder Oesterreich noch Preußen zu einem Anschluß an das Bündniß jener bewegen können. Es dürfte allerdings im Laufe der weitem Entwicklung der Dinge auch für die deutschen Großmächte die Nothwendigkeit eintreten, ihre neutrale Stellung aufzugeben; indessen ist dies, wie gesagt, bis jetzt nicht geschehen, da eben zwingende Eventualitäten nicht in naher Aussicht stehen. Deshalb denkt man auch hier in höhern Kreisen vorläufig nicht an eine Mobilmachung, selbst nicht an die Aufstellung eines Theiles der Armee.

Wien, 1. März. Heute eingetroffene Privatberichte aus Bukarest erwähnen neuer Affairen, welche zwischen den Russen und Türken vorgefallen sein sollen, die aber noch der Bestätigung bedürfen. So soll bei dem Dorfe Citabe abermals ein mörderisches Treffen stattgefunden haben, wobei die Russen im Nachtheil geblieben und nur dadurch einer Niederlage entgan-

gen sind, daß die Türken keine Cavalerie zu ihrer Verfolgung hatten. — Ein russisches Bulletin war in den letzten Tagen in Bukarest erschienen, welches den gelungenen Angriff des Generals Schilder bei Rodaman auf die türkische Donauflotte ausführlicher bespricht, sonst aber wenig Neues enthält. Privatberichte versichern, daß die Türken bei diesem Kampfe 6000 Kanonenschüsse von der rechten Donauseite auf die russische Batterie abgefeuert haben, die ihrerseits mit 4000 Wurfgeschossen die Flotille förmlich überschüttete. — Aus Rußland sollen gegenwärtig 50,000 Mann Infanterie und 12,000 Mann Dragoner und schwere Cavalerie auf dem Marsche nach der Walachei begriffen sein, nach deren Eintreffen der Donauübergang unternommen werden dürfte.

— Die Allgemeine Zeitung theilt folgendes aus „guter Quelle“ kommende Schreiben aus Wien mit: „Wie schwer es dem immer mehr Bewunderung erweckenden Kaiser geworden ist, die wärmsten Reigungen seines Herzens der Pflicht und dem gebieterischen Interesse zum Opfer zu bringen, können Sie sich vorstellen. Man hat lange mit dem Gedanken gekämpft, man hat sich mit der Hoffnung geschmeichelt, strenge Neutralität aufrecht halten zu können. Viele glauben noch daran. Aber der Zweifel greift immer weiter Platz. Seit die Russen direct und indirect alle christlichen Stämme in der Türkei theils zum Aufstand und unter Waffen, theils wenigstens in gährende Bewegung gebracht haben und unsere sechs Millionen Illyrier der adriatischen Küste und bis weit die Donau herauf sehr drohen, diese Bewegung zu der ihrigen zu machen, während nur zu viele Ungarn über Nacht Russen geworden sind, ist die Nothwendigkeit gegeben, unsere Truppen zwischen die Russen und die durch Milosch Obrenowitsch und Andere in Serbien, Albanien und Bosnien aufgeregten Serben und Rajahs zu schieben. Werden wir unter diesen Umständen, und wenn der Krieg an allen Orten entbrennt, noch neutral bleiben können? Ich persönlich sage: Wolle Gott! Aber man verhehlt sich nicht, daß in Petersburg und Moskau die altrussische Politik mit dem Endziel Konstantinopel als Secundo-geritur nicht todt war, sondern nur schlief, nur zu schlafen schien. Kaiser Nikolaus hatte die bei der Mentschikow'schen Mission begangenen Uebereilungen augenblicklich gefühlt und würde, scheint es, gern zurückgegangen sein. Zwei Gewalten hinderten ihn daran. Erstens die Engländer, welche kaum den begangenen Fehler erkannt hatten, als sie der russischen Diplomatie auf den Leib sprangen und, Lord Redcliffe war dazu eben der rechte Mann, die Beute sich nicht mehr entflüpfen ließen. In Rußland aber war noch eine stärkere Gewalt auf einmal lebendig geworden,